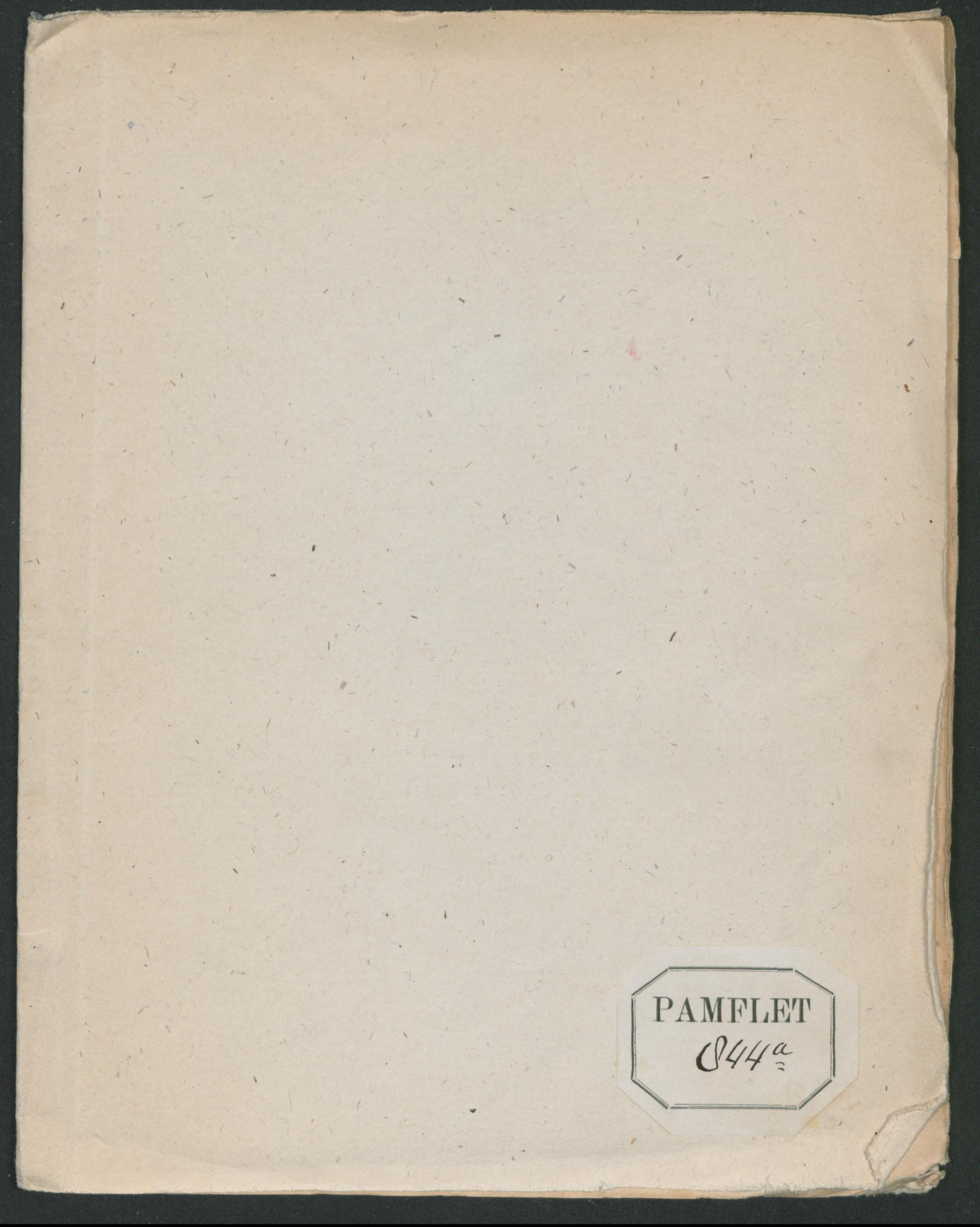
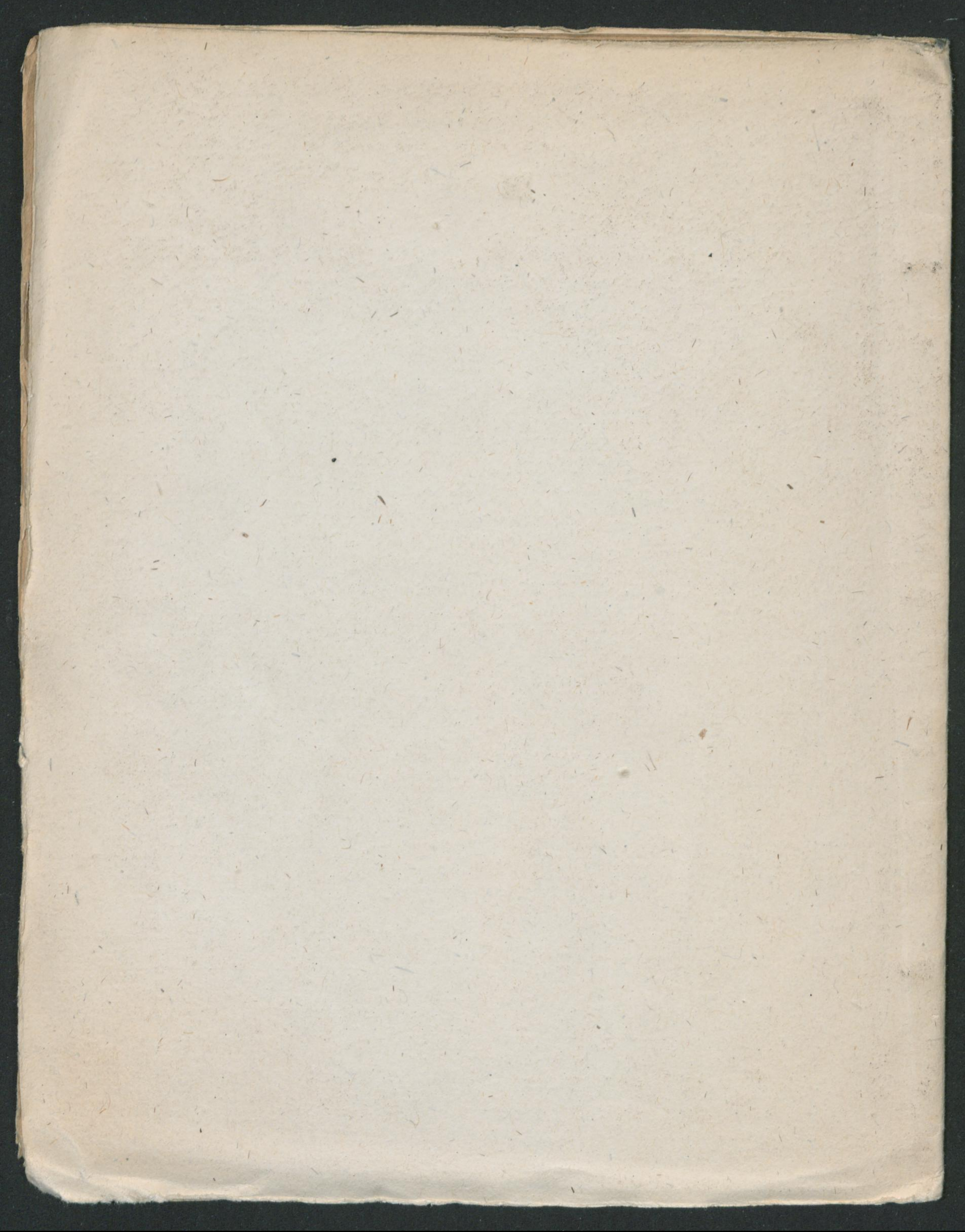
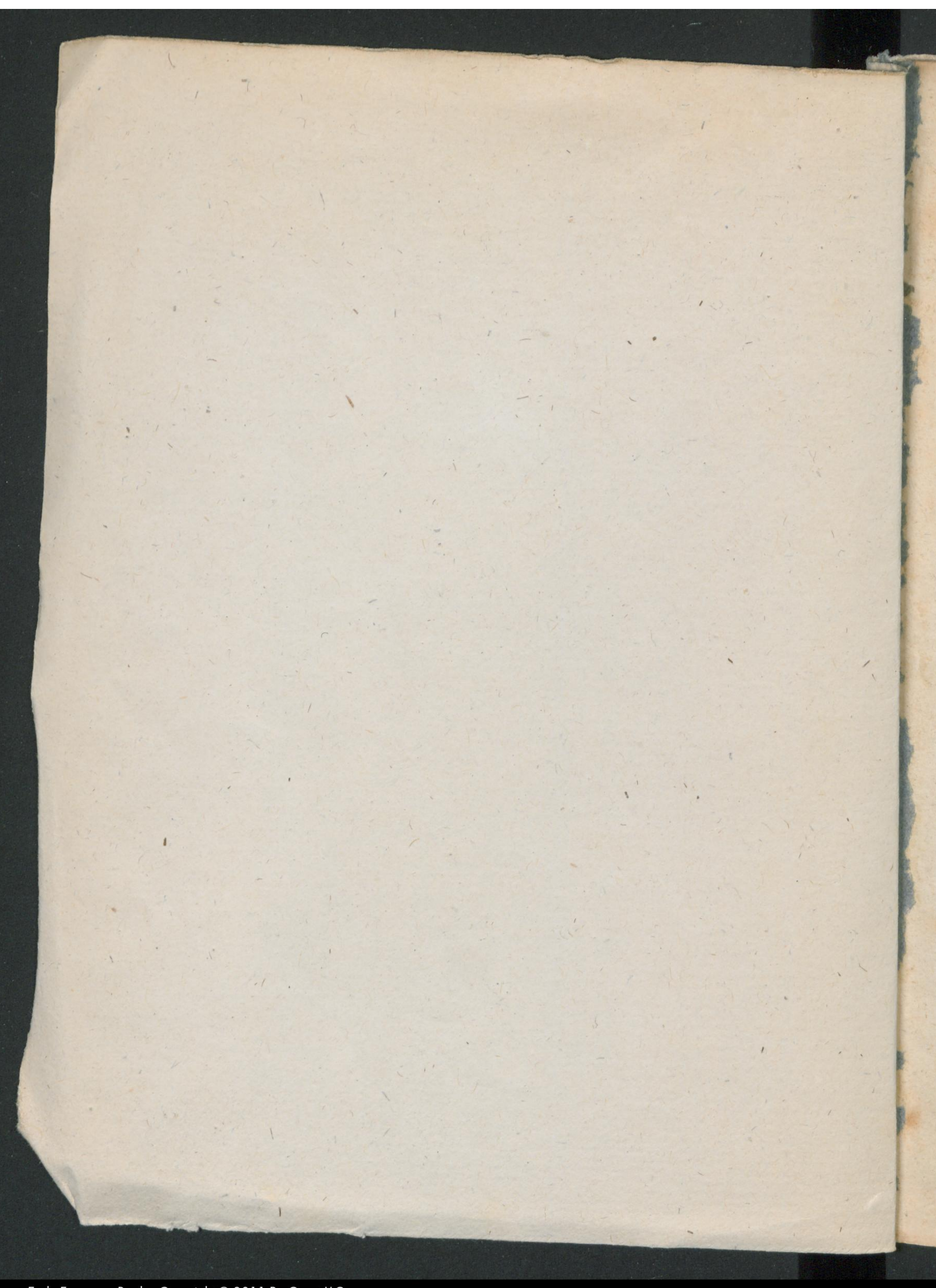






Hispanische vnd Englische Meerschlacht.

# Auch gewisse vnnd war=hafftige beschreibung/ der mechtigē Armada/ so der König auß Hispanien/ wider Engeland/ Holl: vnd Seeland außgeschickt:

Auch von dem gewaltigen widerstand/ der Königklichen Englischen Schiffen/ durch welche die Spanische Armada von Plemoyen/ biß inn die Nortsee verjagt. Alles nach anzaig vnd relation/ deren/ so mit vnd bey dieser Schlacht gewesen/ entflohen/ vnnd zum theil gefangen worden sind.

## Neben anzeig der Vrtheil/ so die heilig Inquisition/ vor Abseglung dieser Armada/ zu Madrill/ wider die Ketzer beschlossen



Erstlichen gedruckt zu Amsterdam vnnd Niderwesel/ im Jar 1588.

DEmnach der König von Hispanien/die sampt-liche Niderlanden / ohne vnterscheid den 16. Februarij/deß 1586. Jars / auff begern vnd anregung seiner heiligen Inquisition/zum Fewer vnd Schwerdt verdammet / wie solches auß nachfolgender / deß auff dato zu Madrill publicirten vrtheils vnd Mandats Copey zusehen ist. Hat er erstlich zu Exequirung vnd volstreckung desselben/den Hertzogen von Alba dahin abgefertiget / Demnach aber dem Duc de Alba mit seiner Tyrañey / Don Loys de Requisentz/mit seiner Listigkeit / Don Johan de Austria/ mit seiner Betrieglighkeit/vnd dann der Prince von Parma/mit seinen Waffen/ob vnd vorernante Länder zu Land nicht erobern/noch vnter jr Joch haben können bringen/Wie dann menigklichen kund vnd wolwissend/daß sie nun vber zweintzig Jar lang/vilfeltigklich mit allerhand beschwerlichen Kriegen vberfallen vnd betrangt worden sind/ So kan doch niemand läugnen/sonder muß jederman bekennen / daß die Niderlanden jetzund viel mechtiger vnd stercker sind/alß da sie erstlich ( zu beschützung vñ erhaltung jhres Vatterlandes/ vnd dessen Gerechtigkeiten) zur Wehr gegriffen haben/Wie dann an den Landen vñ Stätten zusehen/so vnter des Duc de Alba gewalt gewesen/ vnd mit kleinem hauffen dasselbige Joch von sich geworffen haben/vnd nun mehr die festesten Quartiren vnnd Grentzen am See einhaben/vnnd allein an eroberter Beüte/noch genug zuzeren haben/auch zweintzig mal mechtiger/ alß sie anfengklich ( in ansehung jhrer geringen Macht ) gewesen sind/Welches sie dann alles durch die Gewalt vñ stercke jhrer freyen Seefart/erlangt vnd bekommen haben.

Erstgemelter König / wie dann alle Spanier / welche ein vnuersönlichen haß/gegen den Niderländischen Freyheiten tragen / hat allwegen seithero/vrsachen vnd wege gesucht/die Lande zur empörung vnd Rebellion/zubewegen vnnd zureitzen/damit er also dieselben zuüberfallen vnnd einzunehmen/befugt sein möchte/vnd dann vber dieselben Herrschen / vñ sie/alß ein Vberwinder/mit newen Rechten vnd Satzungen / beschweren kündte/Wie dann er vnd seine Vorfahren/in Indien vnd andern orten/ so sie erobert/ gethan haben.

Alß aber gedachter König/ diese Länder/biß anhero mit seinen listigen anschlägen vnnd betrieglichen Practiken / darnach auch mit seiner Macht/niemals zu Lande vnter sein Joch hat bringen köñen/ hat er jetzo lezlich diese vilmechtige Armada vnd Schiffrüstung zuwegen bracht/damit er mehr dann zwey gantzer Jar vmbgangen / gentzlicher zuuersicht vnd hoffnung / Er damit obangezogene Artickel in diesen Landen/vnd gegen die großmechtige Königin in Engeland ) welche der Babst inn Bann gethan hat ) exequiren würde/ welche Armada also zugerüst vnd starck ist gewesen / alß folget:

Erstlich zehen Galleonen/vnd zwo Zapra. Vnd ist die erste Galeon genannt

genannt S. Martin/darinnen ist gewesen der Admiral/der Hertzog von Medina Sidonia/Hertzog von S. Lucas/mit 3330. Soldaten/vnd 1293. schiffknechten/so zusam̃ macht 4623. Mañ/vnd 347. stück Geschütz.

Johannes Martinus de Realdo/ist General Oberster vber die Armada auß Biscay / 10 Galleon starck/darinnen vier Priester oder Beichtvätter/ 1937. soldaten/vnd 863 Schiffknecht/machen 2804. Mann/haben gehabt 238. stück Geschütz.

Diego de Valdes/oberster Capitein d̕ Spanischen Armada/ 14 Galeonen starck/hat zwen Priester/ 2458. soldaten/ vnnd 1719. schiffknecht/ macht 4179. Mann/vnd 384. stuck Geschütz.

Don Pedro de Chaldes/ öberster vber die Andeluische Armada / 10. grosser schiff/ein Priester/mehr 2325. soldaten/vnd 780. schiffknecht/thut 3106. Mann/mit 240. stücken Geschütze.

Michaël de Oquendo / öberster vber die Armada auß der Provintz Guipor/10. grosser schiff/vñ zwey kleine Pinissen/zwen Pfaffen/mit 1992 soldaten/vnd 616. schiffknechren/thut zusamen 2608. Personen/vnnd 247. stücken Geschütz.

Martin de Berdendonie / General Oberster der Levandischen Armada/von 10. grossen schiffen/mit 2708. soldaten/vñ 767. schiffknechten/ machen 3475. Mann/vnd 280. stück Gesch[illegible]tz.

Johann Gomes de Medina / Oberster vber 23 Hülcken / mit 3121. soldaten/vnd 608. schiffknechten / machen zusam̃ 3729. Mann/vnnd 384. stück Geschütz.

Don Anthonio Burardo/öberster vber 22. Patres vñ Zabea/mit 479. soldaten/vnd 574. schiffknecht/thut 1053. Mañ vnd 91 stück Gschütz.

Don Hugo de Mancada/Oberster vber 20. Galeon/von Neapolis/ mit 873. soldaten / vnd 468. schiffknechten/vnd 1200. Gefangenen/so da rudern/vnd 200 Geschütze.

Diego de mediara / Oberster vber vier Portugaleser schiff/mit 362. schiffknechten/vnd keine soldaten/aber 880. gefangene Ruderknecht.

| Summa | thut | 135. | Schiff. |
|---|---|---|---|
| 19223. | Soldaten. | 8050. | Schiffknecht. |
| 2080. | Ruderknecht. | 2411. | Geschütz. |

Alß nun der König auß Hispanien diese Floete mit allem vleiß zugerichtet/hat er sie auß gebürlicher weise versorgen wöllen/Dann jhme wol bewust/ daß die Könige nicht allein Kriege zufüren macht haben/sondern daß auch der Gottesdienst soll versehen werden : Hat er also die Schiffe weyhen/vnd Altar darinnen machen lassen / vnnd dieselbigen mit allerley Ordens andechtigen versehen / welche alle tage das Ampt der Meß verrichten/vñ das Volck im Gottesdienst behalten sollen/darmit sie jre sünde beichten könten/vnd nicht durch versaumnus des Gottesdiensts/in vnglück oder widerwertigkeit gerathen möchten/sind sie/ (alß man durch gantz Hispanien/Walfarten vnd Creützgäng gehalten/vnnd alle Heiligen an-

gen angeruffen hatte ) also wolgerüst den 30. Maij/dieses 1588. Jars/ auß Lysabona gesegelt/ vnd in ein Hafen kommen/da sie die Byskaischen schiff antroffen haben/vnd sind daselbsten bliben/biß auff den 22. tag Julij. Vnter dessen gieng das geschrey durch das gantze Land/wie sie wehrloß worden seyen/derwegen sie dann Boten an alle spanische Grentzē abfertigen/ihnen mehr schiffleüth zuzuschicken/Vnd sie haben vnter dessen/ jre segel auffgezogen/vnd sind am 30. Julij/durch ein Arm des Sees/bey Plemoyen/für Engeland komen/vnd haben in demselben Arm/wol drey Tag lang gar gemach gefahren / vnd niemand vernomen/welches jhnen ein guten muth gemacht hat. Darnach sind von den Englischen Grentzen / siben Pinassen oder speheschiffe kommen/welche durch vnd wider/durch die spanische Flut gesegelt/vnd dieselbige besichtiget haben/ welche jhre Segel nidergelassen/damit sie die Flut desto besser besehē möchten/ Vnd rieffen jhnen die Spanier ( so noch ferne von jhnen waren ) zu: Coragie, coragie, beste borques son nostre da nostre Reyo Vnd meineten/jhre vorderste grosse schiffe/hetten diese kleine Pinassen alle/bereit gefangen genomen/Aber/alß sie es alles wol vnd gnugsam besehen/ sind sie on allen schaden vnd gefahr/wider zu den jren komen:

In deß kamen noch etliche andere schiffe auß Engeland/vnnd den Frantzösischen Grentzē/welche durch vnd wider/durch die spanische Flut segelten/also/dz desselben tages/vngefehrlich achtzig Englische schiffe/in die 4. stund lang/mit den Spaniern gescharmützelt / Zuuor aber/vnd ehe die gantze spanische Floot/in den Hafen komen/haben jhnen 4. schiffe gemangelt/welche sie nicht wissen/wo sie sind hin komen.

Sie segelten in guter Ordnung/zwey die gewaltigste schiff voran/ mit dem General Admiral/vnnd hinden nach kam der Vice Admiral/mit zweyen schiffen/vn̄ hatten auch die grösten schiffe/die kleinen zubeschützē/ inn die mitt beschlossen.

Auff den abend desselbigen tages/haben die Englischen ein Biscayer schiff gewonnen/dariñen Don Petro Valdes/ General Oberster der Armada von Andolusien/gewesen ist/welches 4000. Last getragen/darinnen sind gewesen 800. soldaten/vn̄ 40. grosse stück Geschütz/Vnd ist dieses meisten theils durch den Hauptman/Franciscum Drach geschehen/ welcher erstlich von den Frantzösischen Grentzen kame/welchem ď Wind wol wolte/ Er auch mit seinen bauch vnd seitten stücken/gewaltig iñ die Feinde geschossen hat/Vnd alß er hinweg war/kamen noch andere acht schiffe/ vnd thetten wie die vorigen/vnnd schossen dem Admiral/den Mastbaum vom schiffe/also/daß er sich letzlich/Wehrloß auffgeben muste/dann er im Nachzug war/vnd von den fördersten/kein külffe bekomen kundte.

Desselben tages/seind einem Biscayer Fenderich auff einem schiffe/ beyde Füsse abgeschossen worden/darüber sich der Oberst also verbittert/ daß er vnten ins schiff gelauffen/einen Niderländischen Büchsenmaister geschlagen/vnd gesagt: Der Feind trifft/aber jr Teutschen Lutheraner/

schießt

schießt all oben hin/ich will euch mit einander hencken lassen. Der Drachische schütz lud wider/vñ schoß alle die oben im schiff waren/zu boden/also daß dasselbige schiff/wehrloß gemacht ward/vnd vil verbrandten/erc bersten also die Englischen diese beyde schiff/mit einem köstlichen Raub/ vnd ward der General Don Petro de Valdes/mit vilen andern Rittern gehn Londen/zu der Königin gefengklich geführet/welche auff den Hertzogẽ von Parma sehr vnlustig waren/dieweil er jhnen nicht zu hülffe kommen were/mit vermeldunge/er an Gott/vnd dem Könige von Hispanien verrätherlich gehandelt hette.

Nachfolgendẽ tages/haben die Englischen noch ein ander schiff einbekomen/welches eben so groß gewesen/alß das vorige/wie die verwunden/so dauon komen sind/bezeügen/ohne die so in grunde sind geschossen/ deren man sagt viel gewesen sind.

Den j. Augustj/ sind die Spanier nach Portland geseglt/vnnd bey Wycht komen/da sind sie den dritten tag/gewaltig an einander kommen/ vnd des andern tages/wider vnten gelegen/Dann jhnen die Englischen auff dem Meer zu wol erfahren/vnd allwegen gutẽ Wind gehabt haben/ darmit sie den Spanischen grossen schaden zugefügt/vnd sie geringe Niderlag erlitten haben/die weil der Rauch vnd die Flamen/nicht den Englischen/sondern allein den Spanischen vnter augen geschlagen hat.

In dessen rüsten sich die Englischen wider/vnnd thaten eine gleichmessige schlacht wie zuuor / Aber die Spanier/hielten sich in guter Ordnung hart zusamen / Dann welche sich etwas vom hauffen liessen/ fielen den Englischẽ stracks in die hende/welche sie weder dürfften noch kundtẽ erretten/noch entsetzen/damit sie jren hauffen vnzerbrochen hielten.

In wehrendem solchem streit/trieben die Spanier mit einem Sudwesten Wind täglich fort/vñ kamen am 6. Augustj hart bey Calles/allda sie die Ancker außgeworffen/ein Malzeit da still gehalten/ vnd auff die Parmische Flut gewartet haben/ Vñ lagen so hart am Lande/dz man mit einem Geschütz wol auffs Land hette schiessen mögen.

Der Printz von Parma/wendet allen müglichen fleiß an/sein Volck zum Schiffe zubringen / Aber von wegen der Hollendischen vnnd Seeländischen Schiffen/so vor Dunckerken lagen / Auch dieweil der Hafen so enge war/daß nicht mehr alß ein Schiff nach dem andern herauß fahren kundte / so durfften sie es auch nicht wagen/so wolten auch die Spanier/denen der Vorzug im Loß gefallen war/sich keines weges zu Schiffe begeben / dardurch dann gedachter Printz von Parma/höchlichen an seinem Vorhaben gehindert ward/vnd nicht außkomen kundte.

Alß nun die Spanische Armada also vor Calles angeanckert lage/vnd auff den Hertzog von Parma warteten/welcher jhnen ( jrem sagen nach) mit drey hundert Schiffen zu hülffe zukomen versprochẽ/ Die Englischen aber sahen/daß jnen dieser auffhalt schedlich war/vnd daß die Spanier an jren Anckern sicher lagen/ haben sie am sibendẽ tag Augusti/in der nacht/ vber dem

vber den Straam vnd Wind/acht jrer alten Schiff angesteckt/vnd dieselben also brennend vnd rauchend ohne allen auffenthalt/vnd mit gewalt inn die Spanische Flot lassen fahren.

Alß diß die Spanier gesehen/haben sie nicht anders gemeinet/dann es sey ein Hellisch Fewer/vnd alß Hellische Fewerberge/vnd mit vollem segel auff sie eileten/haben auch keine zeit gehabt/jre Ancker auffzuheben/sondern sind des mehrern theils mit Axen vnd Beühlen herzu gelauffen/vnd die seyle an den Anckern abgehawen/Andere aber/so jre Ancker noch zuerheben/vñ dz Hellische Fewer (wie sie es dann neñten) zuentfliehẽ vermeintẽ/denen sind in 4. schiffen die saile vñ segel alle durchauß verbrandt/dz sie sich also eilends von dañen machen/vñ auff dz Meer begeben mustẽ/vñ sind also widerum̃ vnuersehens niderwerts auff Dünckerken gefaren.

Den achten tag Augusti/haben sie widerumb von morgens an/biß auff die zehende stunde lang/gewaltig gegen einander geschossen/Also: daß die Englischen/zwey spanische Galionen/gantz zuboden in grund geschossen/so ist auch ein groß Biscayer Galion/vnd die aller gröste Galion/sanct Mattheus genant (dieweil die Ancker nicht gehalten haben) nach Blanckenberg getrieben/vñ alda gantzwehrloß zu grund geschossen worden/Vnd ist allerley Munition/sampt vilen Eisenwerck inn Flandern ans Lande kommen/sonst auch mancherley Rüstung/durch die von Newport/salvirt vnd errettet worden.

Eben zur selbigen zeit/da solcher Thumult vñ schiessen noch gewehret hat/ist eben den Englischen zu grossem glück/noch eine der grösten Galeassen//hart vor Calles kommen/welches von den Englischen eingenom̃en worden/vnd auß mangel der saile vñ Ancker/sie der maiste theil der grossen schiffe/so entwehret worden/daß man von hundert vnnd fünff vnd zwaintzig grossen schiffen/so vor Plemoyen ankommen/vnter Flandern/nicht vber sibentzig oder achtzig/hat zusehen bekom̃en kõñen.

Die Seelender sagen/also auch die gefangenen spanier (welche mit vnd darbey gewesen) für gewiß/daß der grossen schiffe eines/bey Blanckenberg zu grund geschossen sey worden/daß sie mit etlichen schiffen/dahin gefahren/vnd dasselbige durch auffgebung/einbekom̃en/welches so groß gewesen sey/daß es vngefehrlich bey sechs hundert Last habe tragen können/vñ der grösten eines vnter der Flot ist/ohne das erst/so etwas grösser/welches sie mit grosser gewalt den neunden Augusti/gen Flüßing/in den Hafen bracht/da sie die verwundten verbunden/vnd naher Seeland geschickt/die gesundten aber zum theil da behalten/vnd vngefehrlich auff die anderthalb hundert/nach Hage geschickt haben/vnter welchen auch d' Don Diego de Valdes/so general öberster/vber die spanische Armada gewesen ist/vnd noch mehr ander Ritter/daß also die Hauptleüth sampt den schiffknechten seind von dieser Beüte reich worden.

Vnter dessen/hat der Sudwestwind/die spanische Flut bezwungen/daß sie nach der Nordsee/weichen musten/dann jhnen die Englischen/zu

hart auff

hart auff dem Halse gewesen/seind also den 10. Augusti/vor der Maase/ den 11. vor Tesel/vnd den 12. auff der Nordwest seitten gesehen worden/ in solcher zal alß obstehet/vnd sind jhnen die Englischen/mit hundert vnd fünfftzig schiffen/gantz wolgemut/vñ mit aller dapfferkeit/nachgejaget. Haben also auff diesen tag/den spaniern/einen grossen abbruch gethan/in dem sie von hinden zu/so gewaltig geschossen/Vnd wann der Wind etwz steiffer vnd gewaltiger gewesen were/hetten sie jhnen noch viel mehr einen grössern schaden gethan/ Dann die spanier in sechtzehen tagen vnd nächten/vor den Engeländern wenig ruhe gehabt.

Vnd ob wol vier Parmische wolgerüste grosse schiff/sich auff die see begeben/in mainung/den spanischen zu hülff zukomen/ Ists doch zu spat/ vmb sonst/vnd vergebens gewest/ Dann die Hol vnd Seeländer/haben sie alßbald vberweltigt/drey gefangen genomen/das vierd aber zu grund geschossen. Dergleichen haben sie nicht weit von Lanckenberg/noch zwo grosser Galeon/eins sanct Philippo/das ander sanct Mattheo genañt/ gefangen/dann jhnen die Mast vnd Segel abgeschossen worden/darauff viel Befelchs vnnd Adelspersonen/sampt grosser Munition gewest/auch ein fürnehmer Hertzog vnd spanischer Obrister/durch den Kopff tödtlich geschossen /Aber das spanisch Kriegsvolck/ist gar vbel zufriden auff die Parmische/wegen zugesagter/aber nicht geleister zeitlicher hülff vnd entsetzung.

Die schiffleüth haben sich in spanischen/Portugalesischen/Byscaische/ vnd anderer Nationen/köstlichen Klaydungen angethan/vnd zu hundert/ etwan zu 50. zu Land also geklaydet/inn der Procession gangen/welches gantz wunderlich zusehen gewest.

Folgends den andern tag/alß nemlich den 13. vnd 14. Augsti/ haben die Englischen einen sehr guten vnnd starcken Wind gehabt/ welcher auß Sudwesten gangen/ durch welchen sie vermeineten/ mit Gottes hülffe/ den vbrigen spaniern/weittern abbruch zuthun/vnd jhnen auch jmer hart zusatzten/haben jhnen die spanier allezeit den rucken gewendet/dieweil sie gesehen/ daß sie nichts anders/vnd auch keinen bessern Wind/alß Nortwesten vor sich gehabt haben/haben sie mit sehr geringem Preiß/dauon müssen fahren/vnd jhre gewaltigste Obersten vñ Hauptleüth/sampt den Soldaten hinder jnen gelassen/daß man der zeit her/nicht eigentlich hat erfahren können/wo die spanischen schiff/zum theil hinkomen/ohne was sich auß eusserster noth in die Nortsee begeben müssen/alda sie bißher verharret/vñ wegen der Englischen starcken widerstand/mit grosser gefahr/ schwerlich werden fort können/ Jedoch die Englischen auch etlich wenig schiff in die schantz geschlagen.

Der Allmechtige Barmhertzige Gott/wölle denen/so jhn von grund des hertzens lieben/vnd sich auff seine hülffe verlassen/seine gnade verleyhen/Amen.

Volget

# Volget die Copey des Vrtheils/so durch die Meister der H. Inquisition/so vor außfart dieser Armada/vber diese Niderlanden/so wol die Catholischen/alß andere Spanische/beschlossen vnd gegeben haben.

ALß die Königkliche Mayt. so in dem Rath selbst persönlich mit gesessen/das allerheiligste vnd Göttlichste Ampt der Inquisition/angeruffen vnd gebeten/daß man doch ein fleißiges auffsehen haben/vñ auff wege trachten wolte/damit die verfürte Ketzer/die Lutheranen/so die Niderlanden/zum Abfall verursachet/vnnd dieselbigen vnter jr Joch zubringē/sich vnterstehen/gestrafft möchten werden/ So haben jre Königliche Mayt. dieser sachen fleissig nachgedacht/vñ darneben dieselben Briefe vñ glaubwürgige Zeugnuß durchlesen/welche vns von den Comissariē/der allerheiligsten Inquisition/zugeschickt worden/mit dem bescheid: Souiel die gewissen/vnnd der Theologen bekantnuß belangen thete/dz alle vnd jede/der Kön. Mayt. Vnderthane (außgenomē die/so jrer Mayt. außtrücklich namhafft gemacht worden sind) so wol die offenbare abfallende Ketzer/so von Gott vnd der H. Kirchen abgewichen/vnd das Gebot vnd gehorsam deß Catholischen Königs/vbertretten/darmit sie an Gott vnd jrem König/souiel die Catholischen Religion betrifft/verbunden sind/sich versündiget haben.

Damit nun solch böses ärgerliches Leben verhütet werde/vnd damit diesen offenbaren/abgefallenen vnd mainaydigen Ketzern/vnnd darzu auch Auffrürischen/widerstand werde gethan/vnnd gantz vnd gar vertilget werden/ So sagen wir/sie gantz schedlich vnd ärgerlich/vnd darzu auch gantz vnd gar außzurotten/vnd mit nichten zudulden seyen/ Alß welche sich der heiligen Catholischen Religion/sampt der heiligen Kirchen/keines wegs vntergeben wöllen/ Derwegen auch werth seind/daß man sie/für öffentliche Beystender vnd Nachfolger/der offenbaren vnd bekanten Ketzer/vnd auffrürischen Edelleüth/halten soll/welche vnterm Namen der Vnderthanen/die Supplication/gegē die allerheiligste Inquisition/vbergeben/darmit sie die Ketzer also angereitzet/vnd allesampt crimen læse Maiestatis, in den allerhöchsten Grad/begangen haben.

Beschlossen im Rath/der allerheiligsten Inquisition/in der Statt Madrilla in Spanien.

